



© DBfK-Archiv

Zur Geschichte der Pflege und zum Wirken der Pflegerereformerin Agnes Karll (1868-1927)



MEDIZINISCHE
FAKULTÄT
HEIDELBERG

Prof. Dr. Karen Nolte

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin

Gliederung

1. Anfänge einer systematisierten Pflegeausbildung
2. Krankenpflege im Mutterhaussystem
3. Agnes Karll – Grenzgängerin und Reformerin
4. Organisierung und Reform der Krankenpflege um 1900
5. Fazit: Bedeutung von Agnes Karlls Visionen für den Pflegeberuf für heute

Wegen ungeklärter Bildrechte
ist die Abbildung hier
herausgenommen!

Anfänge einer systematisierten Pflegeausbildung um 1800

- Franz Anton May: Unterricht für Krankenwärter, Mannheim 1784
- Wärterinnen werden als eigensinnig, faul und unwissend charakterisiert
- Eigenständigkeit von Krankenpflegenden wird problematisiert
- Erziehung zu Reinlichkeit und genauer Krankenbeobachtung
- Ausführung ärztlicher Weisung: Therapien im Bereich der Humoralpathologie
- Pflege von Säuglingen und Wöchnerinnen
- Krankenpflege als Hilfsberuf für den Arzt



Anfänge einer systematisierten Pflegeausbildung Kaiserswerth

Wegen ungeklärter Bildrechte sind die Abbildungen hier herausgenommen!

Gründung der ersten deutschen Diakonissenanstalt
1836 in Kaiserswerth/Düsseldorf

Theodor Fliedner (1800-1864)

Caroline Fliedner 1811-1892

Krankenpflege: Kaiserswerth

Grundeigenschaften einer Krankendiakonisse

- Reinheit/Reinlichkeit
 - Keuschheit
 - Frömmigkeit u. Selbstverleugnung
 - Fleiß
 - Gehorsam
- „natürliche“ Tugenden einer bürgerlichen Frau

Seelenpflege

- Sorge für die Seele im religiösen Sinne: Heilung der Seele oder seliges Sterben → religiöse Unterweisung

Wegen ungeklärter Bildrechte
ist die Abbildung hier
herausgenommen!

Kaiserswerther Diakonisse

Krankenpflege: Kaiserswerth

Wegen ungeklärter Bildrechte
ist die Abbildung hier
herausgenommen!

Seelenpflege

- eigenständiger von der Weisung des Arztes unabhängiger Bereich
- Kern protestantischer Krankenpflege

Kaiserswerther Diakonisse am Krankenbett in Utrecht, 19. Jh.

Krankenpflege: Kaiserswerth

Wegen ungeklärter Bildrechte
ist die Abbildung hier
herausgenommen!

Kaiserswerther Diakonissen in Wiesbaden, 19. Jh.

„Manche Verbesserung und Erleichterung des Zustandes eines Kranken, die Unterstützung des ärztlichen Wirkens in seine verschiedene Richtungen sind allein der treuen Wärterin anvertraut und sehr oft hängt das Gelingen einer Kur, ja sogar die Rettung eines Kranken nur von der erfahrenen, verständigen und gewissenhaften Thätigkeit der Pflegerin ab.“
(Medicinischer Cursus I 1851)

Eigenschaften

„Aufmerksamkeit“, „Geistesgegenwart“, „Kaltblütigkeit ohne Härte oder Gleichgültigkeit“, „Milde [...] ohne Empfindeley“, „Heiterkeit im rechten Sinne“, „Verschwiegenheit“, „Wahrhaftigkeit“, „Pünktlichkeit“ und „Verträglichkeit“, „Reinlichkeit“ – außerdem brauche sie körperliche Kraft und scharfe Sinnesorgane

Krankenpflege im Mutterhaussystem

- Schwesterngemeinschaft mit temporärem Zölibat
- Versorgung bei Krankheit, Erschöpfung und im Alter
- im 19. Jh. Alternative zur Ehe und Mutterschaft
- Entsendung zu den Einsatzorten
- Krankenpflege als christlicher Liebesdienst am Nächsten: Innere Mission
- Entlohnung in Kost und Logis & einem geringen Taschengeld

Wegen ungeklärter Bildrechte
sind die Abbildungen hier
herausgenommen!

Mutterhaus in Kaiserswerth, Düsseldorf

Agnes Karll (1868-1927) – Grenzgängerin und Reformerin

„Ich fühle mich sehr befriedigt durch meinen schönen Beruf. Ich hoffe, ihm geistig und körperlich gewachsen zu sein. Frau Oberin ist mit mir sehr zufrieden und zeigt mir dies oft.“

Agnes Karll an ihre Mutter Ida Karll, 11.11.1887, zitiert nach Sticker 1977, 30.

- aufgewachsen in Embsen, Lüneburger Heide, in bescheidenen Verhältnissen
- fiel bereits ihren Lehrern in der Volksschule als intelligente, wache Schülerin auf
- Berufswunsch Ärztin
- Ausbildung als Lehrerin → Hauslehrerin in wohlhabenden Familien
- 1887: Ausbildung in der Krankenpflege Clementinenhaus des Roten Kreuzes in Hannover: Olga von Lützerode, Frauenrechtlerin & autoritäre Oberin



Agnes Karll als junge Frau
© DBfK-Archiv

Agnes Karll (1868-1927) – Grenzgängerin und Reformerin

„Wir Schwestern sitzen ja wie Schnecken im Häuschen.“

[...]

„Von den Vorgängen draußen in der Welt hören wir nichts, haben auch wenig Interesse dafür, da das mit den Interessen unserer Welt im Kleinen leicht kollidieren würde.“

Agnes Karll an ihre Mutter Ida Karll, 8.4.1888, zitiert nach Sticker 1977, 42

- Clementinenhaus: Berührung mit der Frauenrechtsbewegung
- 1887–1891: Arbeit in der Krankenpflege an der Göttinger Universitätsklinik
- 1891: Wechsel in die Privatpflege
- Berufspolitisches Engagement nach Amerikareise (1893): Pflege als Profession
- Kritik an dem christlichen Verständnis von Krankenpflege als Liebesdienst am Nächsten
- Kritik an den Arbeitsbedingungen im Krankenhaus und den Hierarchien
- Forderung: Krankenpflege als selbständiger Beruf für Frauen



Agnes Karll als junge Krankenschwester

© DBfK-Archiv

Organisierung und Reform der Krankenpflege um 1900

Nachwuchsmangel in den konfessionellen Schwesternschaften

1903 „Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands“ wird gegründet

Forderungen...

- standardisierte Ausbildung von 3 Jahren
- geregelte Arbeitszeiten
- Bessere Entlohnung

Selbstverständnis...

- überkonfessionell
- Verbandsmotto „Ich dien“:
„herzliches Erbarmen und inniges Mitleid mit den Kranken,
Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld und Selbstbeherrschung“
↔ jedoch keine grenzenlose Ausbeutung ihrer Kräfte
- Insignien Schwesternschaften: Tracht und Brosche



Agnes Karll in der Tracht des B.O.K.D.
© DBfK-Archiv



Schwesternbrosche B.O.K.D.

Organisierung und Reform der Krankenpflege um 1900

- 1904 unter maßgeblicher Beteiligung der B.O.K.D. Generalversammlung des International Council of Nursing (ICN) in Berlin
- 1906 betritt der B.O.K.D. in den Bund deutscher Frauenvereine (bürgerliche Frauenbewegung)
- 1907 einjährige Ausbildung in Preußen mit fakultativem staatlichen Examen
- strikte Aufnahmereglement: Krankenschwestern mit Examen
- im Jahr 1908 bereits 2.200 Krankenschwestern in der B.O.K.D.
- 1909 Agnes Karll wurde in Nachfolge von Lavinia L. Dock Präsidentin des ICN



Vorstandssitzung der B.O.K.D. 1912

von links: Emma Zeeck, Elise Wegener, Clara Weidemann, Lydia Edelbüttel, Hedwig Schmidts, Edith Köhler, Agnes Karll, Mary Christensen

© DBfK-Archiv

Modellversuche des B.O.K.D.

- 1906: Zweijährige Pflegeschule im städtischen Krankenhaus in Düsseldorf
 - Auswahl und Betreuung der Pflegeschülerinnen lag in den Händen des B.O.K.D.s
 - 1909 scheiterte das Modellprojekt an den Konflikten zwischen den selbstbewusst auftretenden Schwestern des B.O.K.D. und den Ärzten
- um 1900 Zulassung von Frauen zum Universitätsstudium (1908 in Preußen)
 - Bestrebungen, in der Krankenpflege akademische Fortbildungen zu etablieren
 - 1912 die Hochschule für Frauen in Leipzig: „Kurse für Führungskräfte“ in der Krankenpflege
 - Diplomierung „wissenschaftlicher Krankenpflege“



Agnes Karll in der B.O.K.D. Ausgehtracht, © DBfK-Archiv

Militärische Unterordnung und christlicher Liebesdienst

Schwesternschaft des Deutschen Roten Kreuz

“Was heißt Schwester sein?“, 1911

Anna von Zimmermann, Oberin der Rotkreuzschwesternschaft

Krankenpflege als Liebestätigkeit, sie sei...

„kein eigentlicher Broterwerb, keine Arbeit um persönlichen Vorteils, sondern um Gottes und anderer willen, um einer großen Sache willen getan. Sie ist kein Handwerk, sie soll ein Liebeswerk sein, selbstloses, treues Dienen. Das, was von einer Schwester verlangt wird an körperlicher Anstrengung, an Hingabe aller persönlichen Lebensansprüche, an Aufopferung, an Selbstüberwindung, läßt sich nicht bezahlen. Mit dem Moment, wo auch die Arbeit zur Lohnarbeit würde, wäre der hohe, ideale Grundgedanke dieses nicht mit gewöhnlichem Arbeitsmaß zu messenden Berufes stark beeinträchtigt.“
(8)

Wegen ungeklärter Bildrechte
ist die Abbildung hier
herausgenommen!

Krankenschwester des Deutschen Roten Kreuzes
um 1914

Bedeutung von Agnes Karlls Visionen für den Pflegeberuf für heute

- erst 1965 wurde Agnes Karlls Forderung nach einer dreijährigen Ausbildung mit staatlicher Prüfung in dem Krankenpflegegesetz umgesetzt
- Bestrebungen einer „Diplomierung“ der „wissenschaftlichen Krankenpflege“ wurden 2020 im Pflegeberufegesetz Realität, das den Weg frei machte für eine Akademisierung der Pflegeausbildung
- Karlls Kritik an der Ausbeutung der Arbeitskraft von Pflegenden hat leider wieder an Aktualität gewonnen
- Agnes Karll hat aber auch gezeigt, wieviel Wandel möglich ist, wenn sich Pflegenden solidarisieren und sich auch international organisieren

